

17 THEATER. Wer den bunten Mix aus Neuem und Altbewährtem im Kino-Theater in Neuhausen anbietet.

17 VERNISSAGE. Wer am Hauptsitz der Schaffhauser Kantonalbank seine berührenden Bilder ausstellt.

20 HERBSTSONNTAGE. Wer den Reigen der Herbstfeste eröffnete und wo entsprechend gefestet wurde.

Kanu-Schweizer-Meisterschaften in der Eschenzer Bucht

Spannende und packende Wettkämpfe



Die Schaffhauser Kanuten erkämpften sich nicht weniger als 33 Medaillen. Bild: Cornelia Süess Perrin

KANU. Vor der herrlichen Kulisse des Untersees organisierte der Kanu-Club Schaffhausen (KCS) erneut den nationalen Anlass. Sportlich dürfen sich die 33 Schaffhauser Medaillen sehen lassen, dies, obwohl Noëmi Brüscheiler fehlte.

VON NICOLA PERRIN

Über das vergangene Wochenende wurden erneut die vom KCS organisierten Schweizer Meisterschaften der Regatta-Kanuten auf dem Untersee vor Eschenz ausgetragen. Zu diesen Wettkämpfen trafen sich knapp 100 Kanuten aus der ganzen Schweiz. Sämtliche Alterskategorien konnten teilnehmen und über drei verschiedene Distanzen im Einer-, Zweier- oder Viererkajak an den Start gehen. Spannung und packende Wettkämpfe waren damit vorprogrammiert und fanden auch tatsächlich statt. Die Schaffhauser Kanuten beendeten das Rennwochenende mit total 33 Medaillen – acht mal Gold, 15 mal Silber und zehn mal Bronze – überaus erfolgreich. Dank super Wetter am Samstag, dem glücklicherweise relativ harmlosen Sturm in der Nacht und dem regenarmen Sonntag erlebten alle Beteiligten interessante Stunden auf dem Wasser und im ideal gelegenen Badi-Areal in der Eschenzer Bucht.

Die Seebucht am unteren Ende des Untersees bot erneut optimale Wettkampfbedingungen. OK-Chef Claudio Blättler verwies mit berechtigtem Stolz darauf, dass es sich hier um die schönste Bahn der Schweiz handelt. Der Kanu-Club Schaffhausen nutzte deshalb den Untersee für die Wettkämpfe, da der Rhein als fließendes Gewässer nicht in Frage kommt. Während im Ausland Kanu-

Regatten zum Teil tausende von Zuschauern anlocken, ging es in Eschenz eher familiär zu und her. Kanu ist und bleibt eine Randsportart, obwohl auf internationalem Parkett immer wieder Schweizer Spitzenathleten auf sich aufmerksam machen. «Das heisst aber nicht, dass wir bei den Wettkampfbedingungen Konzessionen machen. Wir hegen sehr hohe Ansprüche, um den Erwartungen des Spitzensportes zu entsprechen», hält der OK-Chef fest. Dazu gehören auch die neun Bahnen über einen Kilometer Länge. Die dazu notwendigen elf Bojenreihen sind mit 55 Schachtdeckeln zentimetergenau im See fixiert. Das Team um Bauchef Markus Baumer begann mit dieser Arbeit bereits am letzten Dienstag. Neben dem herrlichen Platz in der Badi Eschenz stimmte an diesem Wochenende auch das Wetter.

Dominator Andri Summermatter

Wie erwartet dominierte an den Schweizer Meisterschaften Fabio Wyss mit acht Gold- und einer Silbermedaille den Wett-

kampf. Der sympathische, für Rapperswil-Jona startende Spitzensportler wurde an den Weltmeisterschaften im deutschen Duisburg über 1000 Meter Zwölfter. Eine Woche später hatte er nun die Gelegenheit, in Eschenz sein Können zu zeigen. Mit 3:38 Minuten legte er auf dem Untersee eine respektable Zeit in seiner Spezialdisziplin vor. Fabio Wyss hat weitere sportliche Ambitionen: «Mein grosses Ziel sind die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro.» Doch vorerst muss er sich an den nächsten Weltmeisterschaften in Moskau und Milano weiter beweisen. Als besonders motivierend an den Schweizer Meisterschaften bezeichnete er die Mannschaftsrennen. Hier kämpften die Kanuten teilweise in Zusammensetzungen, in denen sie sonst wenig trainieren. Das fördert gemäss Fabio Wyss den Zusammenhalt unter den Sportlern.

Auch beim KCS sind internationale Erfolge zu verzeichnen. Noëmi Brüscheiler und Andri Summermatter überzeugten dieses Jahr an den U23-Weltmeisterschaften in Kanada. Von diesen beiden lokalen Sportlern war aber nur Letzterer am Start, der mit acht Medaillen gleich mehrmals auf dem Podest stand. Im Vierer über 200 Meter gewann er sogar die Goldmedaille. Andri Summermatter zeigte sich glücklich über seinen Vizemeistertitel über 1000 Meter, den er hinter Fabio Wyss holte. Vom Schaffhauser ist sicher noch einiges zu erwarten. Den Kick zu gewinnen reizt ihn so, dass er nach dem Startschuss auch die sichtbare gute Kollegialität unter den Kanuten mal bei Seite legt. Bei den Damen nutzte Livia Haudenschild die Gelegenheit, vier Meistertitel nach Rapperswil-Jona zu holen.

KCS mit Nachwuchsproblemen

Besonders eindrücklich waren die Rennen der Jugend. Mit viel Einsatz galt es, nicht nur Bestzeiten zu fahren, sondern auch die sehr schmalen Rennboote auf dem Wasser zu halten. Trotz dem Gewinn von insgesamt neun Gold- sowie diversen Silber- und Bronzemedailles sieht Claudio Blättler gerade hier die grössten Probleme des KCS: «Es wäre schön, wenn sich mehr Junge für diesen tollen Erlebnissport begeistern könnten.» Das bestätigt auch Andri Summermatter: «Für mich ist das Training auf dem Wasser immer wieder äusserst motivierend.» Das Einfachste ist wohl das Ausprobieren und sich dabei begeistern zu lassen. Spätestens im nächsten Frühling beginnt beim Salzstadel die kommende Saison auf dem Rhein.



Die Bildimpressionen vom Wochenende in Eschenz fotografierte Cornelia Süess Perrin.

Anzeige

**Bahnhof-Garage
Neuparadies
Tel. 052 659 60 50**

